

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2024

Krankenhaus Lindenbrunn

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 3.0 am 15.12.2025 um 11:51 Uhr erstellt.

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	6
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers.....	6
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus.....	6
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	7
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	9
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit.....	9
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung.....	9
A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit.....	9
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	10
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	10
A-10 Gesamtfallzahlen.....	10
A-11 Personal des Krankenhauses.....	11
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen.....	11
A-11.2 Pflegepersonal.....	11
A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal.....	14
A-11.3.2 Genesungsbegleitung.....	14
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal.....	14
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung.....	18
A-12.1 Qualitätsmanagement.....	18
A-12.2 Klinisches Risikomanagement.....	18
A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte.....	20
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement.....	21
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit.....	22
A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt.....	24
A-13 Besondere apparative Ausstattung.....	25
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V.....	25
14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung.....	25
14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung.....	25
14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen).....	25
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen.....	26
B-[1].1 Neurologie.....	26
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten.....	27
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	28
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	28
B-[1].6 Diagnosen nach ICD.....	29
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	32
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	34
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	34
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	34
B-[1].11 Personelle Ausstattung.....	35
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte.....	35
B-11.2 Pflegepersonal.....	35
B-[2].1 Geriatrie.....	38
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten.....	38
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	39
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	39
B-[2].6 Diagnosen nach ICD.....	39
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	42
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	43

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	43
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	43
B-[2].11 Personelle Ausstattung.....	44
B-11.1 Ärztinnen und Ärzte.....	44
B-11.2 Pflegepersonal.....	44
Teil C - Qualitätssicherung.....	47
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	47
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	47
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	47
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V.....	47
C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung").....	47
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V.....	47
C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr.....	47
C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien.....	48

Einleitung

Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



Einleitungstext

Das Krankenhaus Lindenbrunn in Copenbrügge ist eine modern ausgestattete Klinik, die speziell auf die Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von Patienten mit neurologischen und geriatrischen Erkrankungen ausgerichtet ist. In diesen Disziplinen übernehmen wir Teile der Patientenversorgung für den Landkreis Hameln-Pyrmont und die angrenzenden Landkreise sowie in der Rehabilitation weit darüber hinaus. Insgesamt verfügt das Haus über eine Gesamtkapazität von derzeit 212 Betten, die über das Kalenderjahr zu rund 90% ausgelastet sind.

Unsere Einrichtung ist speziell darauf ausgerichtet, die medizinisch-therapeutische Lücke zwischen Akut- und Anschlussheilbehandlung zu schließen. Vorrangiges Behandlungsziel ist dabei die Förderung von Selbstständigkeit, Lebensqualität und Genesung. Um dieses Ziel gemeinsam zu erreichen, betrachten wir unsere Patienten als Partner inmitten eines multi-professionellen Behandlungsteams. Ressourcen-orientiert und sorgfältig auf den Patienten zugeschnitten werden vorhandene Stärken gefördert und Defizite auf Grundlage evidenzbasierter Methoden therapiert. Dabei ist uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit wichtig, die sich durch eine qualifizierte medizinische Behandlung, aktivierend-therapeutische Pflege und ein individuell abgestimmtes Therapieangebot auszeichnet. Darüber hinaus unterstützt unser Sozialdienst die Patienten und Angehörigen, wenn es um Sachverhalte, wie etwa die poststationäre Versorgung mit Hilfsmitteln und die Suche nach einer geeigneten pflegerischen Unterstützung geht oder allgemein bei der gesellschaftlichen Wiedereingliederung.

In dem Bewusstsein, dass sich unsere Patienten in einer besonderen, oftmals nicht einfachen Lebenssituation befinden, legen wir Wert auf eine ganzheitliche, stets auf die persönlichen Belange ausgerichtete Behandlung und Betreuung. Mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe sind im Krankenhaus Lindenbrunn über 500 Mitarbeiter innerhalb und außerhalb der klinischen Abläufe betraut. Wir alle – jeder in seiner Profession – verstehen uns dabei als großes gemeinsames Team, das sich täglich dem Wohlergehen der Patienten verpflichtet.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name	Matthias Osterwald
Position	Qualitätsmanagementbeauftragter
Telefon	05156 / 782 - 347
Fax	
E-Mail	m.osterwald@krankenhaus-lindenbrunn.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name	Dipl.-Kaufmann Dipl.-Volkswirt Daniel Borchert
Position	Geschäftsführer
Telefon	05156 / 782 - 154
Fax	05156 / 782 - 155
E-Mail	info@krankenhaus-lindenbrunn.de

Weiterführende Links

URL zur Homepage	http://www.krankenhaus-lindenbrunn.de
URL für weitere Informationen	https://www.gp-lindenbrunn.de/
Weitere Links	<ul style="list-style-type: none">◦ http://www.krankenhaus-lindenbrunn.de/kontakt/ansprechpartner/geschaeftsfuehrung.htm

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

Name	Krankenhaus Lindenbrunn
Institutionskennzeichen	260320267
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	771622000
Hausanschrift	Lindenbrunn 1 31863 Coppenbrügge
Postanschrift	Lindenbrunn 1 31863 Coppenbrügge
Telefon	05156 / 782 - 0
E-Mail	info@krankenhaus-lindenbrunn.de
Internet	http://www.krankenhaus-lindenbrunn.de

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Prof. Dr. med. Dr. phil. Stefan Evers	Chefarzt Klinik für Neurologie	05156 / 782290	05156 / 782288	neurologie@krankenhaus-lindenbrunn.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Katharina Hilgenböcker-Lange	Pflegedienstleitung	05156 / 782412	05156 / 782155	k.hilgenboecker-lange@krankenhaus-lindenbrunn.de
Marcus Märker	Stellvertretende Pflegedienstleitung	05156 / 782 - 419		m.maerker@krankenhaus-lindenbrunn.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dipl.-Kaufmann Dipl.-Volkswirt Daniel Borchert	Geschäftsführer	05156 / 782154	05156 / 782155	g.wahlers@krankenhaus-lindenbrunn.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Gesundheits-und Pflegeeinrichtungen Lindenbrunn e.V.
Art	freigemeinnützig

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus?	trifft nicht zu
---	-----------------

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP01	Akupressur	
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Aufgrund eines Neubaus und der damit verbundenen Neukonzeptionierung des Bewegungsbades finden die Anwendungen vorübergehend in Kooperation mit einem naheliegenden Thermalbad statt.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetikerinnen und Diabetiker	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	z. B. bei Diabetes mellitus
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP27	Musiktherapie	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Curriculare geriatricspezifische Zusatzqualifikation, Aktivierend-therapeutische Pflege
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Aphasie Regionalzentrum Lindenbrunn: Wir betreuen die Aphasiker-Selbsthilfegruppen in Hannover, Hameln, Hildesheim und Coppenbrügge.
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP57	Biofeedback-Therapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP61	Redressionstherapie	
MP62	Snoezelen	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Aphasie Regionalzentrum Lindenbrunn Teil des Beratungsnetzwerks des Bundesverband für die Rehabilitation der Aphasiker e.V.
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		z.B. Anzahl
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		z.B. Anzahl
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		vegetarische/ vegane Küche, Erfüllung von "halal" oder "koscher" Bedarfen
NM68	Abschiedsraum		
NM69	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		Kostenloses WLAN, kostenloses TV auf jedem Zimmer, Möglichkeit zur Anmeldung eines Telefons, kostenloser Parkplatz, Cafeteria/Bistro, Aufbewahrung patienteneigener Wertgegenstände im Tresor, verkehrsunruhige Lage.

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Sandra Behre
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Schwerbehindertenbeauftragte im Krankenhaus Lindenbrunn
Telefon	05156 / 782 - 398
Fax	
E-Mail	schwerbehindertenvertretung@krankenhaus-lindenbrunn.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF01	Kontrastreiche Beschriftungen in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	
BF05	Leitsysteme und/oder personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen	
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF11	Besondere personelle Unterstützung	
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF24	Diätische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienste	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	z.B. Russisch, Englisch, Türkisch, Polnisch, Französisch, Holländisch, Persisch,
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF34	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF35	Ausstattung von Zimmern mit Signalanlagen und/oder visuellen Anzeigen	
BF37	Aufzug mit visueller Anzeige	
BF41	Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	
FL09	Doktorandenbetreuung	

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB19	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner	

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl der Betten	106
-------------------	-----

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	1307
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	0
Fallzahl der stationsäquivalenten psychiatrischen Behandlung (StäB)	0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	17,90
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	17,90
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	17,90

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	7,44
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,44
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	7,44
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	52,90
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	52,90
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00

Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	52,90

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem	0,00
Beschäftigungsverhältnis	
Personal ohne direktes	0,00
Beschäftigungsverhältnis	
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	33,58
Personal mit direktem	33,58
Beschäftigungsverhältnis	
Personal ohne direktes	0,00
Beschäftigungsverhältnis	
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	33,58

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem	0,00
Beschäftigungsverhältnis	
Personal ohne direktes	0,00
Beschäftigungsverhältnis	
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

Pflegefachmänner und Pflegefachfrauen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	7,24
Personal mit direktem	7,24
Beschäftigungsverhältnis	
Personal ohne direktes	0,00
Beschäftigungsverhältnis	
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	7,24

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem	0
Beschäftigungsverhältnis	
Personal ohne direktes	0
Beschäftigungsverhältnis	
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	0,71
Personal mit direktem	0,71
Beschäftigungsverhältnis	

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,71

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	6,13
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,13
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,13

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

Pflegehelfer und Pflegehelferinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	4,65
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,65
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	4,65

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,00
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,00

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	6,19
----------------------------	------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,19
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,19

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

A-11.3.1 Ausgewähltes therapeutisches Personal

A-11.3.2 Genesungsbegleitung

Genesungsbegleiterinnen und Genesungsbegleiter

Anzahl Personen	
-----------------	--

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Diätassistentin und Diätassistent (SP04)
Anzahl Vollkräfte	1,01
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,01
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	1,01
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Ergotherapeutin und Ergotherapeut (SP05)
Anzahl Vollkräfte	10,15
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,15
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	10,15
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal

Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker (SP14)

Anzahl Vollkräfte	4,22
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,22
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	4,22
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal

Masseurin/Medizinische Bademeisterin und Masseur/Medizinischer Bademeister (SP15)

Anzahl Vollkräfte	4,86
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,86
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	4,86
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal

Musiktherapeutin und Musiktherapeut (SP16)

Anzahl Vollkräfte	0,14
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,14
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	0,14
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal

Physiotherapeutin und Physiotherapeut (SP21)

Anzahl Vollkräfte	18,25
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	18,25
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	

Stationäre Versorgung	18,25
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter (SP25)
Anzahl Vollkräfte	2,29
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,29
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	2,29
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie (SP27)
Anzahl Vollkräfte	2,10
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,10
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	2,10
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement (SP28)
Anzahl Vollkräfte	1,15
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,15
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	1,15
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta (SP32)
Anzahl Vollkräfte	15,84
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,84

Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	15,84
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Personal mit Weiterbildung zur Diabetesberaterin/zum Diabetesberater (SP35)
Anzahl Vollkräfte	1,01
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,01
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	1,01
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA) (SP56)
Anzahl Vollkräfte	1,79
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,79
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	1,79
Kommentar / Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Klinische Neuropsychologin und Klinischer Neuropsychologe (SP57)
Anzahl Vollkräfte	3,30
Kommentar / Erläuterung	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,30
Kommentar / Erläuterung	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Ambulante Versorgung	0,00
Kommentar / Erläuterung	
Stationäre Versorgung	3,30
Kommentar / Erläuterung	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Matthias Osterwald
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagementbeauftragter
Telefon	05156 / 782347
Fax	
E-Mail	osterwald@krankenhaus-lindenbrunn.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Qualitätsbeauftragte der folgenden Fachbereiche: Ärztlicher Dienst, Pflegedienst, therapeutischer Dienst und Verwaltung
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name	Gerrit Hirsch
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Mitglied der Krankenhausbetriebsleitung / Therapieverantwortlicher
Telefon	05156 / 782 - 780
Fax	
E-Mail	g.hirsch@krankenhaus-lindenbrunn.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsgremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
--	--

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	QM-Handbuch 2025-02-24
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Umgang mit Notfalltelefon und Notfallwagen 2025-08-28
RM05	Schmerzmanagement	Schmerzkonzept 2025-10-08
RM06	Sturzprophylaxe	Verfahrensanweisungen Sturzprophylaxe Rollstuhl u. Rollator + Sturzprophylaxe mobiler Patient 2024-08-15

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Bradenskala zur Dekubitusrisikoprophylaxe, Anforderung Wechseldruckmatratze 2024-05-23
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Verfahrensanweisung Anwendung freiheitsentziehender Maßnahmen 2024-05-08
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Verfahrensanweisungen: Korrektive Maßnahmen und Meldung von Vorkommnissen bei der Anwendung von Medizinprodukten, Reparatur und Wartung von medizintechnischen Geräten 2023-07-06
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen <input checked="" type="checkbox"/> Andere Therapiekonferenzen
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	Checkliste Pflegerische Aufnahme, Anwendung von Patientenidentifikationsarmbändern; Verfahrensweisung Dokumentation in der Pflege, Kap. 5.7.1 Namensgleichheit 2022-06-24
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechselungen	
RM18	Entlassungsmanagement	Verfahrensanweisung Organisationsregelung zum Entlassungsmanagement 2021-03-31

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	quartalsweise
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	Eingehende Fehlermeldungen werden geprüft und dem zuständigen Prozessverantwortlichen zur Bewertung vorgelegt. Die Bewertung schließt die Entscheidung über umzusetzende Korrektur- oder Präventionsmaßnahmen ein. Abteilungsübergreifende Inhalte einer Fehlermeldung werden dem Meldekreis zur Bewertung vorgelegt.

Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2022-09-14
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	jährlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	jährlich

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
---	--

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	Externe Sicherstellung durch Kooperationsvertrag
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	2	
Hygienefachkräfte (HFK)	1	
Hygienebeauftragte in der Pflege	8	
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich	

Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Prof. Dr. med. Dr. phil. Stefan Evers
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor
Telefon	05156 / 782 - 290
Fax	05156 / 782 - 288
E-Mail	neurologie@krankenhaus-lindenbrunn.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Werden am Standort zentrale Venenkatheter eingesetzt?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Beachtung der Einwirkzeit	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Standard Liegedauer ZVK

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenvorweilkathetern liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor?	trifft nicht zu

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor? ☒ ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel) ☒ ja

Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) ☒ ja

Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden ☒ ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage ☒ ja

Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion ☒ ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert? ☒ ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben? ☒ Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen 19,57 ml/Patiententag

Ist eine Intensivstation vorhanden? ☒ Nein

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen? ☒ ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patientinnen und Patienten mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html) ☒ ja

Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patientinnen und Patienten liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden). ☒ ja

Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen? ☒ ja

Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patientinnen und Patienten? ☒ ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> CDAD-KISS <input checked="" type="checkbox"/> HAND-KISS <input checked="" type="checkbox"/> MRSA-KISS <input checked="" type="checkbox"/> STATIONS-KISS	Stations-KISS bzgl. Harnwegsinfektionen
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	jährlich	
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	bei Bedarf	

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Matthias Osterwald	Qualitätsmanagement beauftragter	05156 / 782 - 347		m.osterwald@krankenhaus-lindenbrunn.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Monika Emme	Patientenfürsprecherin (Vertretung)	05156 / 782 - 344		patientenfuersprecher@krankenhaus-lindenbrunn.de
Brigitte Reuschel	Patientenfürsprecherin	05156 / 782 - 344		patientenfuersprecher@krankenhaus-lindenbrunn.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	ja – Arzneimittelkommission
---	-----------------------------

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Name	Prof. Dr. med. Dr. phil. Stefan Evers
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Direktor
Telefon	05156 / 782 - 290
Fax	05156 / 782 - 288
E-Mail	neurologie@krankenhaus-lindenbrunn.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker	1
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal	0
Kommentar / Erläuterung	Stationsapotheker

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, zum Beispiel besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, gegebenenfalls unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste) sowie zur Dokumentation sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, zum Beispiel bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiets, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnisses, Verträglichkeit (inklusive potenzieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen und Ähnliches) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	Medikamente richten, kontrollieren und verteilen 2024-02-05	
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<input checked="" type="checkbox"/> Fallbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung <input checked="" type="checkbox"/> andere Maßnahme Stellen der Medikamente in störungsfreier Umgebung und anschließende Kontrolle nach dem 4-Augen-Prinzip	
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung des Medikationsplans <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten	

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß Teil A § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können unter anderem Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen? ☒ Nein

Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt? ☒ Nein

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h Notf.	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT) (X)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG) (X)	Hirnstrommessung	Nein	Hirnstrommessung
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potenziale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden	Nein	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Nichtteilnahme an der strukturierten Notfallversorgung.

14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde. Nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 3 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden. Nein

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 Neurologie

Einleitungstext

Die Klinik für Neurologie behandelt sowohl akut-stationär als auch rehabilitativ das gesamte Spektrum von neurologischen Erkrankungen. Im Vordergrund stehen insbesondere der Schlaganfall, Bewegungsstörungen, Demenzen und Schmerzerkrankungen. Die akute Einweisung kann durch jeden niedergelassenen Arzt erfolgen, zusätzlich erfolgt eine Rehabilitationsbehandlung in Abstimmung mit dem zuständigen Kostenträger.

Sämtliche neurophysiologische Untersuchungen und die CT-Diagnostik werden in der Klinik angeboten. In der Abteilung für Neuropsychologie erfolgt die Diagnostik und Therapie von kognitiven Störungen und Demenzen. Eine weitere Spezialisierung besteht in der Therapie von Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen.

Im Bereich der Bewegungsstörungen erfolgt eine differenzierte Diagnostik, um die geeigneten Therapieverfahren einzuleiten. Darunter fallen beispielsweise medikamentöse Neueinstellungen beim Morbus Parkinson, die Parkinsonkomplexbehandlung, die Empfehlung für eine Pumpentherapie oder tiefe Hirnstimulation. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Schmerztherapie, die stationär angeboten wird. Daneben bietet die Klinik für Neurologie auch ambulante Untersuchungen an. Spezialermächtigungen bestehen für Schwindelerkrankungen, Therapie mit Botulinumtoxin, Schluckstörungen und Schlafstörungen. Beide Chefarzte bieten daneben auch eine Sprechstunde für Privatpatienten an.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Neurologie
Fachabteilungsschlüssel	2800
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Prof. Dr. med. Dr. phil. Stefan Evers
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Klinik für Neurologie
Telefon	05156 / 782290
Fax	05156 / 782288
E-Mail	neurologie@krankenhaus-lindenbrunn.de
Strasse / Hausnummer	Lindenbrunn 1
PLZ / Ort	31863 Coppenbrügge
URL	

Name	Prof. Dr. med. Christian Winkler
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Klinik für Neurologie
Telefon	05156 / 782292
Fax	05156 / 782289
E-Mail	neurologie@krankenhaus-lindenbrunn.de
Strasse / Hausnummer	Lindenbrunn 1
PLZ / Ort	31863 Coppenbrügge
URL	

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V

Keine Zielvereinbarungen getroffen

Kommentar / Erläuterung

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	Funktionelle endoskopische Schluck-Untersuchung (FEES)
VI34	Elektrophysiologie	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN09	Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	z. B. Multiple Sklerose
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	z. B. von Hirnnerven
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN22	Schlafmedizin	
VN23	Schmerztherapie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	1091
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
I63.5	174	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien
G20.11	133	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation
I63.4	113	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien
G20.10	71	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation
G62.80	65	Critical-illness-Polyneuropathie
I63.8	61	Sonstiger Hirnfarkt
I61.0	32	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal
I63.1	23	Hirnfarkt durch Embolie präzerebraler Arterien
I61.8	18	Sonstige intrazerebrale Blutung
G62.88	17	Sonstige näher bezeichnete Polyneuropathien
G23.1	16	Progressive supranukleäre Ophthalmoplegie [Steele-Richardson-Olszewski-Syndrom]
S06.5	16	Traumatische subdurale Blutung
G91.29	12	Normaldruckhydrozephalus, nicht näher bezeichnet
G21.4	11	Vaskuläres Parkinson-Syndrom
G61.8	8	Sonstige Polyneuritiden
G93.4	8	Enzephalopathie, nicht näher bezeichnet
I62.02	8	Nichttraumatische subdurale Blutung: Chronisch
I63.0	8	Hirnfarkt durch Thrombose präzerebraler Arterien
G20.21	7	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation
G30.1	7	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn
I61.5	7	Intrazerebrale intraventrikuläre Blutung
I63.9	7	Hirnfarkt, nicht näher bezeichnet
S06.6	7	Traumatische subarachnoidale Blutung
G35.9	6	Multiple Sklerose, nicht näher bezeichnet
G93.2	6	Benigne intrakranielle Hypertension [Pseudotumor cerebri]
I60.8	6	Sonstige Subarachnoidalblutung
G04.9	5	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis, nicht näher bezeichnet
G91.20	5	Idiopathischer Normaldruckhydrozephalus
I61.6	5	Intrazerebrale Blutung an mehreren Lokalisationen
I63.2	5	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose präzerebraler Arterien
M48.02	5	Spinal(kanal)stenose: Zervikalbereich
S06.21	5	Diffuse Hirnkontusionen
G04.8	4	Sonstige Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis
G40.8	4	Sonstige Epilepsien
I63.3	4	Hirnfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien
M48.06	4	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich
S12.1	4	Fraktur des 2. Halswirbels
D43.0	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Gehirn, supratentoriell
F03	< 4	Nicht näher bezeichnete Demenz
F06.7	< 4	Leichte kognitive Störung
G06.1	< 4	Intraspinaler Abszess und intraspinale Granulom
G06.2	< 4	Extraduraler und subduraler Abszess, nicht näher bezeichnet
G20.01	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation
G20.20	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit schwerster Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation
G23.2	< 4	Multiple Systematrophie vom Parkinson-Typ [MSA-P]

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
G30.8	< 4	Sonstige Alzheimer-Krankheit
G31.82	< 4	Lewy-Körper-Krankheit
G41.2	< 4	Status epilepticus mit komplexfokalen Anfällen
G43.3	< 4	Komplizierte Migräne
G61.0	< 4	Guillain-Barré-Syndrom
G81.0	< 4	Schlaaffe Hemiparese und Hemiplegie
G93.1	< 4	Anoxische Hirnschädigung, anderenorts nicht klassifiziert
H81.4	< 4	Schwindel zentralen Ursprungs
M48.03	< 4	Spinal(kanal)stenose: Zervikothorakalbereich
R20.2	< 4	Parästhesie der Haut
R42	< 4	Schwindel und Taumel
C79.3	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung des Gehirns und der Hirnhäute
E11.40	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit neurologischen Komplikationen: Nicht als entgleist bezeichnet
F45.41	< 4	Chronische Schmerzstörung mit somatischen und psychischen Faktoren
G03.9	< 4	Meningitis, nicht näher bezeichnet
G21.8	< 4	Sonstiges sekundäres Parkinson-Syndrom
G35.0	< 4	Erstmanifestation einer multiplen Sklerose
G35.20	< 4	Multiple Sklerose mit primär-chronischem Verlauf: Ohne Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
G35.30	< 4	Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf: Ohne Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
G44.0	< 4	Cluster-Kopfschmerz
G44.2	< 4	Spannungskopfschmerz
G72.80	< 4	Critical-illness-Myopathie
G82.03	< 4	Schlaaffe Paraparese und Paraplegie: Chronische inkomplette Querschnittlähmung
G82.31	< 4	Schlaaffe Tetraparese und Tetraplegie: Akute inkomplette Querschnittlähmung nichttraumatischer Genese
G82.49	< 4	Spastische Tetraparese und Tetraplegie: Nicht näher bezeichnet
G95.18	< 4	Sonstige vaskuläre Myelopathien
G96.1	< 4	Krankheiten der Meningen, anderenorts nicht klassifiziert
I60.7	< 4	Subarachnoidalblutung, von nicht näher bezeichneter intrakranieller Arterie ausgehend
I61.4	< 4	Intrazerebrale Blutung in das Kleinhirn
I62.9	< 4	Intrakranielle Blutung (nichttraumatisch), nicht näher bezeichnet
M46.45	< 4	Diszitis, nicht näher bezeichnet: Thorakolumbalbereich
M46.46	< 4	Diszitis, nicht näher bezeichnet: Lumbalbereich
M47.14	< 4	Sonstige Spondylose mit Myelopathie: Thorakalbereich
M48.04	< 4	Spinal(kanal)stenose: Thorakalbereich
S06.0	< 4	Gehirnerschütterung
A81.2	< 4	Progressive multifokale Leukenzephalopathie
A86	< 4	Virusenzephalitis, nicht näher bezeichnet
C71.7	< 4	Bösartige Neubildung: Hirnstamm
C71.9	< 4	Bösartige Neubildung: Gehirn, nicht näher bezeichnet
C79.5	< 4	Sekundäre bösartige Neubildung des Knochens und des Knochenmarkes
D32.0	< 4	Gutartige Neubildung: Hirnhäute
D32.9	< 4	Gutartige Neubildung: Meningen, nicht näher bezeichnet
D33.3	< 4	Gutartige Neubildung: Hirnnerven
D35.2	< 4	Gutartige Neubildung: Hypophyse
D43.2	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Gehirn, nicht näher bezeichnet
D43.4	< 4	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Rückenmark
D64.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Anämien
E11.41	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit neurologischen Komplikationen: Als entgleist bezeichnet

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
E51.2	< 4	Wernicke-Enzephalopathie
F01.0	< 4	Vaskuläre Demenz mit akutem Beginn
F01.8	< 4	Sonstige vaskuläre Demenz
F05.8	< 4	Sonstige Formen des Delirs
F44.5	< 4	Dissoziative Krampfanfälle
F45.8	< 4	Sonstige somatoforme Störungen
G00.1	< 4	Pneumokokkenmeningitis
G00.8	< 4	Sonstige bakterielle Meningitis
G06.0	< 4	Intrakranieller Abszess und intrakranielles Granulom
G10	< 4	Chorea Huntington
G11.2	< 4	Spät beginnende zerebellare Ataxie
G12.2	< 4	Motoneuron-Krankheit
G21.1	< 4	Sonstiges arzneimittelinduziertes Parkinson-Syndrom
G24.0	< 4	Arzneimittelinduzierte Dystonie
G24.5	< 4	Blepharospasmus
G25.0	< 4	Essentieller Tremor
G25.2	< 4	Sonstige näher bezeichnete Tremorformen
G25.88	< 4	Sonstige näher bezeichnete extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen
G31.0	< 4	Umschriebene Hirnatrophie
G31.9	< 4	Degenerative Krankheit des Nervensystems, nicht näher bezeichnet
G35.11	< 4	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf: Mit Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
G35.21	< 4	Multiple Sklerose mit primär-chronischem Verlauf: Mit Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
G37.3	< 4	Myelitis transversa acuta bei demyelinisierender Krankheit des Zentralnervensystems
G40.2	< 4	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen
G40.3	< 4	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome
G40.4	< 4	Sonstige generalisierte Epilepsie und epileptische Syndrome
G41.9	< 4	Status epilepticus, nicht näher bezeichnet
G43.0	< 4	Migräne ohne Aura [Gewöhnliche Migräne]
G43.1	< 4	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]
G44.4	< 4	Arzneimittelinduzierter Kopfschmerz, anderenorts nicht klassifiziert
G45.92	< 4	Zerebrale transitorische Ischämie, nicht näher bezeichnet: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
G50.0	< 4	Trigeminusneuralgie
G56.3	< 4	Läsion des N. radialis
G70.0	< 4	Myasthenia gravis
G81.1	< 4	Spastische Hemiparese und Hemiplegie
G82.01	< 4	Schlaaffe Paraparese und Paraplegie: Akute inkomplette Querschnittlähmung nichttraumatischer Genese
G82.09	< 4	Schlaaffe Paraparese und Paraplegie: Nicht näher bezeichnet
G82.19	< 4	Spastische Paraparese und Paraplegie: Nicht näher bezeichnet
G82.21	< 4	Paraparese und Paraplegie, nicht näher bezeichnet: Akute inkomplette Querschnittlähmung nichttraumatischer Genese
G82.22	< 4	Paraparese und Paraplegie, nicht näher bezeichnet: Chronische komplette Querschnittlähmung
G82.23	< 4	Paraparese und Paraplegie, nicht näher bezeichnet: Chronische inkomplette Querschnittlähmung
G82.59	< 4	Tetraparese und Tetraplegie, nicht näher bezeichnet: Nicht näher bezeichnet
G83.49	< 4	Cauda- (equina-) Syndrom, nicht näher bezeichnet
G91.1	< 4	Hydrocephalus occlusus
G91.8	< 4	Sonstiger Hydrozephalus

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
G91.9	< 4	Hydrozephalus, nicht näher bezeichnet
G95.9	< 4	Krankheit des Rückenmarkes, nicht näher bezeichnet
H81.0	< 4	Ménière-Krankheit
H81.1	< 4	Benigner paroxysmaler Schwindel
I60.2	< 4	Subarachnoidalblutung, von der A. communicans anterior ausgehend
I62.09	< 4	Nichttraumatische subdurale Blutung: Nicht näher bezeichnet
I67.10	< 4	Zerebrales Aneurysma (erworben)
I67.11	< 4	Zerebrale arteriovenöse Fistel (erworben)
I67.88	< 4	Sonstige näher bezeichnete zerebrovaskuläre Krankheiten
I70.29	< 4	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Sonstige und nicht näher bezeichnet
I72.0	< 4	Aneurysma und Dissektion der A. carotis
I95.1	< 4	Orthostatische Hypotonie
J98.6	< 4	Krankheiten des Zwerchfells
M43.17	< 4	Spondylolisthesis: Lumbosakralbereich
M46.44	< 4	Diszitis, nicht näher bezeichnet: Thorakalbereich
M48.00	< 4	Spinal(kanal)stenose: Mehrere Lokalisationen der Wirbelsäule
M48.05	< 4	Spinal(kanal)stenose: Thorakolumbalbereich
M50.0	< 4	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Myelopathie
M89.58	< 4	Osteolyse: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
R13.1	< 4	Dysphagie bei absaugpflichtigem Tracheostoma mit (teilweise) geblockter Trachealkanüle
R26.1	< 4	Paretischer Gang
R44.0	< 4	Akustische Halluzinationen
R51	< 4	Kopfschmerz
R55	< 4	Synkope und Kollaps
S06.22	< 4	Diffuse Kleinhirnkontusionen
S06.33	< 4	Umschriebenes zerebrales Hämatom
S06.8	< 4	Sonstige intrakranielle Verletzungen
S12.21	< 4	Fraktur des 3. Halswirbels
S12.23	< 4	Fraktur des 5. Halswirbels
S24.12	< 4	Inkomplette Querschnittverletzung des thorakalen Rückenmarkes
S32.01	< 4	Fraktur eines Lendenwirbels: L1

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-207.0	779	Elektroenzephalographie [EEG]: Routine-EEG (10-20-System)
3-200	770	Native Computertomographie des Schädels
1-208.2	498	Registrierung evozierter Potenziale: Somatosensorisch [SSEP]
1-206	335	Neurographie
8-132.x	309	Manipulationen an der Harnblase: Sonstige
1-901.0	293	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik: Einfach
9-401.22	276	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden
9-404.0	203	Neuropsychologische Therapie: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden
3-13x	187	Andere Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
3-993	151	Quantitative Bestimmung von Parametern
9-404.1	137	Neuropsychologische Therapie: Mehr als 2 Stunden bis 4 Stunden
1-204.2	111	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
9-984.7	93	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2
9-984.8	90	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3
9-984.b	83	Pflegebedürftigkeit: Erfolgreicher Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad
9-401.23	78	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mehr als 2 Stunden bis 4 Stunden

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
1-247	72	Olfaktometrie und Gustometrie
9-404.2	66	Neuropsychologische Therapie: Mehr als 4 Stunden
1-632.x	65	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Sonstige
1-791	49	Kardiorespiratorische Polygraphie
5-431.22	43	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG): Durch Fadendurchzugsmethode ohne Fixierung durch Naht, ohne jejunale Sonde
8-390.x	39	Lagerungsbehandlung: Sonstige
9-984.9	38	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4
8-151.4	31	Therapeutische perkutane Punktion des Zentralnervensystems und des Auges: Lumbalpunktion
9-401.25	31	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mehr als 4 Stunden bis 6 Stunden
1-208.4	19	Registrierung evozierter Potenziale: Motorisch [MEP]
3-203	18	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
1-208.6	14	Registrierung evozierter Potenziale: Visuell [VEP]
1-20a.20	11	Andere neurophysiologische Untersuchungen: Neurologische Untersuchung bei Bewegungsstörungen: Untersuchung der Pharmakosensitivität mit quantitativer Testung
6-003.8	10	Applikation von Medikamenten, Liste 3: Botulinumtoxin
8-390.5	10	Lagerungsbehandlung: Lagerung im Weichlagerungsbett mit programmierbarer automatischer Lagerungshilfe
8-800.c0	9	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE
1-208.x	7	Registrierung evozierter Potenziale: Sonstige
3-800	7	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
8-133.0	7	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters: Wechsel
9-984.a	7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 5
3-802	6	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-771	6	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
9-984.6	6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1
1-242	5	Audiometrie
1-440.a	5	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt
5-431.20	5	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG): Durch Fadendurchzugsmethode
8-123.1	5	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters: Entfernung
1-208.7	4	Registrierung evozierter Potenziale: Kognitiv [KEP]
3-820	< 4	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8-125.0	< 4	Anlegen und Wechsel einer duodenalen oder jejunalen Ernährungssonde: Transnasal, n.n.bez.
8-191.5	< 4	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Hydrokolloidverband
8-831.00	< 4	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße: Legen: Über eine zentrale Vene in ein zentralvenöses Gefäß, anterograd
8-987.13	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 21 Behandlungstage
1-208.0	< 4	Registrierung evozierter Potenziale: Akustisch [AEP]
3-823	< 4	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
1-205	< 4	Elektromyographie [EMG]
1-630.x	< 4	Diagnostische Ösophagoskopie: Sonstige
3-052	< 4	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
3-220	< 4	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
5-431.0	< 4	Gastrostomie: Offen chirurgisch
5-431.23	< 4	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG): Durch Fadendurchzugsmethode ohne Fixierung durch Naht, mit jejunaler Sonde

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
5-431.2x	< 4	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG): Sonstige
5-995	< 4	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)
6-00d.1	< 4	Applikation von Medikamenten, Liste 13: Acalabrutinib, oral
8-123.00	< 4	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters: Wechsel: Ohne jejunale Sonde
8-124.0	< 4	Wechsel und Entfernung eines Jejunostomiekatheters: Wechsel
8-132.2	< 4	Manipulationen an der Harnblase: Spülung, intermittierend
8-153	< 4	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
8-179.x	< 4	Andere therapeutische Spülungen: Sonstige
8-191.x	< 4	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Sonstige
8-552.0	< 4	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
8-552.5	< 4	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 14 bis höchstens 20 Behandlungstage
8-552.7	< 4	Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation: Mindestens 28 bis höchstens 41 Behandlungstage
8-701	< 4	Einfache endotracheale Intubation
8-779	< 4	Andere Reanimationsmaßnahmen
8-800.c1	< 4	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 6 TE bis unter 11 TE
8-810.w5	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 35 g bis unter 45 g
8-810.wa	< 4	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen: Human-Immunglobulin, polyvalent: 85 g bis unter 105 g
8-930	< 4	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-987.10	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 6 Behandlungstage
8-987.11	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
9-401.26	< 4	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mehr als 6 Stunden
9-402.2	< 4	Psychosomatische Therapie: Psychosomatische und psychotherapeutische Krisenintervention als Komplexbehandlung
9-412.3	< 4	Multimodale psychotherapeutische Komplexbehandlung im Liaisondienst: 5 bis 10 Stunden

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz		

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	14,04
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,04
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	14,04
Fälle je VK/Person	77,70655

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	5,83
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,83
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	5,83
Fälle je VK/Person	187,13550
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ06	Allgemeinchirurgie	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF09	Geriatric	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF37	Rehabilitationswesen	
ZF39	Schlafmedizin	
ZF40	Sozialmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	42,11
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	42,11
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	42,11
Fälle je VK/Person	25,90833

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	30,51
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	30,51
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	30,51
Fälle je VK/Person	35,75876

Pflegefachfrau und Pflegefachmann

Anzahl Vollkräfte	6,13
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,13
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	6,13
Fälle je VK/Person	177,97716

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten

Anzahl Vollkräfte	0,42
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,42
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,42
Fälle je VK/Person	2597,61904

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	3,59
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,59
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,59
Fälle je VK/Person	303,89972

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	3,84
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,84
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,84
Fälle je VK/Person	284,11458

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	4,55
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,55

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0,00	
Stationäre Versorgung	4,55	
Fälle je VK/Person	239,78021	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	Gesundheitsmanagement
PQ02	Diplom	Dipl.-Pflegerwissenschaft
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ13	Hygienefachkraft	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	z. B. Diabetesberatung
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	z. B. Überleitungspflege
ZP08	Kinästhetik	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	Pain Nurse
ZP16	Wundmanagement	z. B. Wundmanagement nach ICW/DGfW
ZP19	Sturzmanagement	
ZP20	Palliative Care	

B-[2].1 Geriatrie

Einleitungstext

In der Klinik für Geriatrie, die zu den ältesten Einrichtungen dieser Fachrichtung in Niedersachsen gehört, werden Patienten mit akuten Erkrankungen und funktionellen Einschränkungen in den Bereichen Akutgeriatrie, Frührehabilitation und weiterführender geriatrischer Rehabilitation behandelt. Hierbei wird die medizinische Diagnostik und Therapie mit internistischem Schwerpunkt fortgeführt. Typische Erkrankungen sind z.B. Herzinfarkt, Herzinsuffizienz, Pneumonie, COPD, Knochenbrüche und Schlaganfälle.

Weitere Behandlungsschwerpunkte sind Störungen der Mobilität, der Ernährung und der Kognition. Die Behandlung erfolgt durch ein multiprofessionelles Team aus Ärzten, Pflegefachkräften, Physiotherapeuten, Masseuren und medizinischen Bademeistern, Ergotherapeuten, Logopäden und Neuropsychologen. Ergänzt wird diese durch Fachkräfte der Pflegeüberleitung, dem Sozialdienst und der Ernährungsberatung.

Zielsetzung ist neben der Behandlung der akuten Erkrankungen die möglichst weitgehende Wiederherstellung der Selbstständigkeit, um die Selbstversorgung und die Mobilität wieder zu erreichen. Unter bestimmten Voraussetzungen ist auch die Möglichkeit einer ambulanten Rehabilitation gegeben.

Angaben zur Fachabteilung

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Geriatrie
Fachabteilungsschlüssel	0200
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Andrea Dettmer-Flügge
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefärztin Geriatrie
Telefon	05156 / 782 - 295
Fax	05156 / 782 - 287
E-Mail	sekretariat-geriatrie@krankenhaus-lindenbrunn.de
Strasse / Hausnummer	Lindenbrunn 1
PLZ / Ort	31863 Coppenbrügge
URL	

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarungen getroffen
Kommentar / Erläuterung	

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VC71	Notfallmedizin	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI35	Endoskopie	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbstständige Leistung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	216
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F05.8	17	Sonstige Formen des Delirs
I50.01	12	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz
F05.1	11	Delir bei Demenz
G62.80	9	Critical-illness-Polyneuropathie
M62.30	9	Immobilitätssyndrom (paraplegisch): Mehrere Lokalisationen
G72.80	7	Critical-illness-Myopathie
M62.50	6	Muskelschwund und -atrophie, anderenorts nicht klassifiziert: Mehrere Lokalisationen
I63.5	5	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien
S72.11	5	Femurfraktur: Intertrochantär
I50.14	4	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe
R13.1	4	Dysphagie bei absaugpflichtigem Tracheostoma mit (teilweise) geblockter Trachealkanüle
I63.8	< 4	Sonstiger Hirnfarkt
K56.0	< 4	Paralytischer Ileus
M48.06	< 4	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich
M62.39	< 4	Immobilitätssyndrom (paraplegisch): Nicht näher bezeichnete Lokalisation
N17.99	< 4	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium nicht näher bezeichnet
R26.3	< 4	Immobilität
S06.5	< 4	Traumatische subdurale Blutung
S22.44	< 4	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von vier und mehr Rippen
S72.04	< 4	Schenkelhalsfraktur: Mediozervikal
S72.3	< 4	Fraktur des Femurschaftes
D64.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete Anämien
F03	< 4	Nicht näher bezeichnete Demenz
F05.0	< 4	Delir ohne Demenz
G20.11	< 4	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfuktuation
I50.00	< 4	Primäre Rechtsherzinsuffizienz
J18.0	< 4	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet
J18.9	< 4	Pneumonie, nicht näher bezeichnet
J69.0	< 4	Pneumonie durch Nahrung oder Erbrochenes
J96.01	< 4	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ II [hyperkapnisch]
M00.86	< 4	Arthritis und Polyarthritis durch sonstige näher bezeichnete bakterielle Erreger: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
S32.01	< 4	Fraktur eines Lendenwirbels: L1
S72.08	< 4	Schenkelhalsfraktur: Sonstige Teile
T84.04	< 4	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese: Hüftgelenk
A32.0	< 4	Kutane Listeriose
B02.2	< 4	Zoster mit Beteiligung anderer Abschnitte des Nervensystems
C18.2	< 4	Bösartige Neubildung: Colon ascendens
C18.7	< 4	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum
C22.0	< 4	Leberzellkarzinom
C26.8	< 4	Bösartige Neubildung: Verdauungssystem, mehrere Teilbereiche überlappend
D62	< 4	Akute Blutungsanämie
D64.9	< 4	Anämie, nicht näher bezeichnet
E11.21	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit Nierenkomplikationen: Als entgleist bezeichnet
E11.73	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit sonstigen multiplen Komplikationen, als entgleist bezeichnet
E11.74	< 4	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit diabetischem Fußsyndrom, nicht als entgleist bezeichnet

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
E87.6	< 4	Hypokaliämie
E88.22	< 4	Lipödem, Stadium III
F01.8	< 4	Sonstige vaskuläre Demenz
F33.2	< 4	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome
G40.3	< 4	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome
G40.8	< 4	Sonstige Epilepsien
G41.2	< 4	Status epilepticus mit komplexfokalen Anfällen
I21.48	< 4	Sonstiger und nicht näher bezeichneter akuter subendokardialer Myokardinfarkt
I26.0	< 4	Lungenembolie mit Angabe eines akuten Cor pulmonale
I34.88	< 4	Sonstige nichtrheumatische Mitralklappenkrankheiten
I49.8	< 4	Sonstige näher bezeichnete kardiale Arrhythmien
I61.0	< 4	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal
I61.1	< 4	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, kortikal
I63.4	< 4	Hirninfrakt durch Embolie zerebraler Arterien
I67.3	< 4	Progressive subkortikale vaskuläre Enzephalopathie
I71.04	< 4	Dissektion der Aorta nicht näher bezeichneter Lokalisation, rupturiert
I83.2	< 4	Varizen der unteren Extremitäten mit Ulzeration und Entzündung
J18.2	< 4	Hypostatische Pneumonie, nicht näher bezeichnet
J18.8	< 4	Sonstige Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
J44.00	< 4	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 <35 % des Sollwertes
J44.11	< 4	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 ≥35 % und <50 % des Sollwertes
J44.19	< 4	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet
J96.10	< 4	Chronische respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ I [hypoxämisch]
J96.90	< 4	Respiratorische Insuffizienz, nicht näher bezeichnet: Typ I [hypoxämisch]
J96.99	< 4	Respiratorische Insuffizienz, nicht näher bezeichnet: Typ nicht näher bezeichnet
K25.9	< 4	Ulcus ventriculi: Weder als akut noch als chronisch bezeichnet, ohne Blutung oder Perforation
K29.0	< 4	Akute hämorrhagische Gastritis
K55.0	< 4	Akute Gefäßkrankheiten des Darmes
K57.31	< 4	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation oder Abszess, mit Blutung
K65.09	< 4	Sonstige und nicht näher bezeichnete akute Peritonitis
K70.3	< 4	Alkoholische Leberzirrhose
K81.0	< 4	Akute Cholezystitis
K85.80	< 4	Sonstige akute Pankreatitis: Ohne Angabe einer Organkomplikation
K91.2	< 4	Malabsorption nach chirurgischem Eingriff, anderenorts nicht klassifiziert
M17.9	< 4	Gonarthrose, nicht näher bezeichnet
M43.16	< 4	Spondylolisthesis: Lumbalbereich
M46.44	< 4	Diszitis, nicht näher bezeichnet: Thorakalbereich
M46.46	< 4	Diszitis, nicht näher bezeichnet: Lumbalbereich
M48.00	< 4	Spinal(kanal)stenose: Mehrere Lokalisationen der Wirbelsäule
M51.0	< 4	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Myelopathie
M54.4	< 4	Lumboischialgie
M54.86	< 4	Sonstige Rückenschmerzen: Lumbalbereich
M70.5	< 4	Sonstige Bursitis im Bereich des Knies
M80.98	< 4	Nicht näher bezeichnete Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
M86.85	< 4	Sonstige Osteomyelitis: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
M96.0	< 4	Pseudarthrose nach Fusion oder Arthrodesen

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
N13.29	< 4	Hydronephrose bei Obstruktion durch Nieren- und Ureterstein, Steinlokalisation nicht näher bezeichnet
N17.93	< 4	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 3
N39.0	< 4	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet
R16.2	< 4	Hepatomegalie verbunden mit Splenomegalie, anderenorts nicht klassifiziert
S06.21	< 4	Diffuse Hirnkontusionen
S06.33	< 4	Umschriebenes zerebrales Hämatom
S12.1	< 4	Fraktur des 2. Halswirbels
S32.89	< 4	Fraktur: Sonstige und nicht näher bezeichnete Teile des Beckens
S42.20	< 4	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Teil nicht näher bezeichnet
S52.01	< 4	Fraktur des proximalen Endes der Ulna: Olekranon
S52.31	< 4	Fraktur des distalen Radiuschaftes mit Luxation des Ulnakopfes
S72.00	< 4	Schenkelhalsfraktur: Teil nicht näher bezeichnet
T84.14	< 4	Mechanische Komplikation durch eine interne Osteosynthesvorrichtung an Extremitätenknochen: Beckenregion und Oberschenkel
T85.0	< 4	Mechanische Komplikation durch einen ventrikulären, intrakraniellen Shunt

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-401.22	61	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden
9-984.8	28	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3
9-984.7	24	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2
3-200	20	Native Computertomographie des Schädels
1-207.0	19	Elektroenzephalographie [EEG]: Routine-EEG (10-20-System)
9-401.23	17	Psychosoziale Interventionen: Nachsorgeorganisation: Mehr als 2 Stunden bis 4 Stunden
9-984.9	12	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4
9-404.0	11	Neuropsychologische Therapie: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden
3-13x	10	Andere Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
1-206	9	Neurographie
8-800.c0	9	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE
9-984.b	8	Pflegebedürftigkeit: Erfolgreicher Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad
1-632.x	7	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Sonstige
1-901.0	4	(Neuro-)psychologische und psychosoziale Diagnostik: Einfach
3-203	< 4	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
1-208.2	< 4	Registrierung evozierter Potenziale: Somatosensorisch [SSEP]
5-431.22	< 4	Gastrostomie: Perkutan-endoskopisch (PEG): Durch Fadendurchzugsmethode ohne Fixierung durch Naht, ohne jejunale Sonde
8-133.0	< 4	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters: Wechsel
8-831.00	< 4	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße: Legen: Über eine zentrale Vene in ein zentralvenöses Gefäß, anterograd
1-204.2	< 4	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme
1-208.7	< 4	Registrierung evozierter Potenziale: Kognitiv [KEP]
1-440.a	< 4	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt
1-650.0	< 4	Diagnostische Koloskopie: Partiell
1-844	< 4	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
3-052	< 4	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
3-202	< 4	Native Computertomographie des Thorax
3-993	< 4	Quantitative Bestimmung von Parametern
8-179.x	< 4	Andere therapeutische Spülungen: Sonstige

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
8-701	< 4	Einfache endotracheale Intubation
8-771	< 4	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
8-987.11	< 4	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage
9-404.1	< 4	Neuropsychologische Therapie: Mehr als 2 Stunden bis 4 Stunden

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz		

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
stationäre BG-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	3,86
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,86
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,86
Fälle je VK/Person	55,95854

davon Fachärztinnen und Fachärzte

Anzahl Vollkräfte	1,61
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,61
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,61
Fälle je VK/Person	134,16149
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ23	Innere Medizin	Weitere Facharztbezeichnung: - Geriatrie
AQ26	Innere Medizin und Gastroenterologie	
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie	
Nr.	Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
ZF09	Geriatrie	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF52	Ernährungsmedizin	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger

Anzahl Vollkräfte	10,79
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,79
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	10,79
Fälle je VK/Person	20,01853

Altenpflegerinnen und Altenpfleger

Anzahl Vollkräfte	3,07
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,07

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	3,07
Fälle je VK/Person	70,35830

Pflegefachfrau und Pflegefachmann

Anzahl Vollkräfte	1,11
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,11
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,11
Fälle je VK/Person	194,59459

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten

Anzahl Vollkräfte	0,29
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,29
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,29
Fälle je VK/Person	744,82758

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	2,54
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,54
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	2,54
Fälle je VK/Person	85,03937

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer

Anzahl Vollkräfte	0,81
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,81
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,81
Fälle je VK/Person	266,66666

Medizinische Fachangestellte

Anzahl Vollkräfte	1,64
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,64
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	1,64

Fälle je VK/Person	131,70731
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	
PQ02	Diplom	
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereichs	
PQ13	Hygienefachkraft	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	z. B. Diabetesberatung
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	z. B. Überleitungspflege
ZP07	Geriatric	z. B. Zercur
ZP08	Kinästhetik	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP16	Wundmanagement	z. B. Wundmanagement nach ICW/DGfW
ZP19	Sturzmanagement	
ZP20	Palliative Care	

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	16
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	12
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	12

(*) nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de)

C-8 Pflegepersonaluntergrenzen im Berichtsjahr

8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Geriatric, Neurologie	Neurologie	C2	Nacht	100,00	0	
Geriatric, Neurologie	Neurologie	C2	Tag	100,00	0	
Neurologie	Neurologische Frührehabilitation	C3	Nacht	100,00	0	

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände	Kommentar
Neurologie	Neurologische Frührehabilitation	C1	Nacht	100,00	0	
Neurologie	Neurologische Frührehabilitation	C1	Tag	100,00	0	
Neurologie	Neurologische Frührehabilitation	B3	Nacht	100,00	0	
Neurologie	Neurologische Frührehabilitation	B3	Tag	100,00	0	
Neurologie	Neurologische Frührehabilitation	B1	Nacht	100,00	0	
Neurologie	Neurologische Frührehabilitation	B1	Tag	100,00	0	
Neurologie	Neurologische Frührehabilitation	C3	Tag	100,00	0	

8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Fachabteilung	Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad	Kommentar
Geriatric, Neurologie	Neurologie	C2	Tag	99,18	
Geriatric, Neurologie	Neurologie	C2	Nacht	99,45	
Neurologie	Neurologische Frührehabilitation	C3	Tag	82,79	
Neurologie	Neurologische Frührehabilitation	C1	Tag	79,51	
Neurologie	Neurologische Frührehabilitation	C3	Nacht	98,36	
Neurologie	Neurologische Frührehabilitation	B3	Tag	77,01	
Neurologie	Neurologische Frührehabilitation	C1	Nacht	99,45	
Neurologie	Neurologische Frührehabilitation	B1	Tag	71,74	
Neurologie	Neurologische Frührehabilitation	B3	Nacht	98,54	
Neurologie	Neurologische Frührehabilitation	B1	Nacht	100,00	

C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

trifft nicht zu / entfällt